



BAEDEKER SMART

Lissabon



Lissabon erleben

Eine Bica und ein zuckersüßes Pastel de Nata im legendären Café Martinho da Arcada auf der Praça do Comércio – der Blick schweift über den großen Platz am Tejo, in der kühlen Morgensonne liegt er noch fast verlassen da. Ja, jetzt ist man angekommen in Lissabon. Was nun? Folgen Sie unseren Empfehlungen für einen Tag zum Ankommen und Abschalten. Oder stürzen Sie sich gleich ins Gassengewirr der Alfama und wandeln Sie mit Baedeker auf den Spuren des Fado. Oder begeben Sie sich in das »coole Lissabon«, in den Parque das Nações.

Neben allen wichtigen »klassischen« Sehenswürdigkeiten halten wir Ideen für ganz besondere Urlaubstage für Sie bereit. Was auch immer Sie tun: Genießen Sie Ihre Zeit in der weißen Stadt am Tejo mit Baedeker!
Herzlich

Olwe

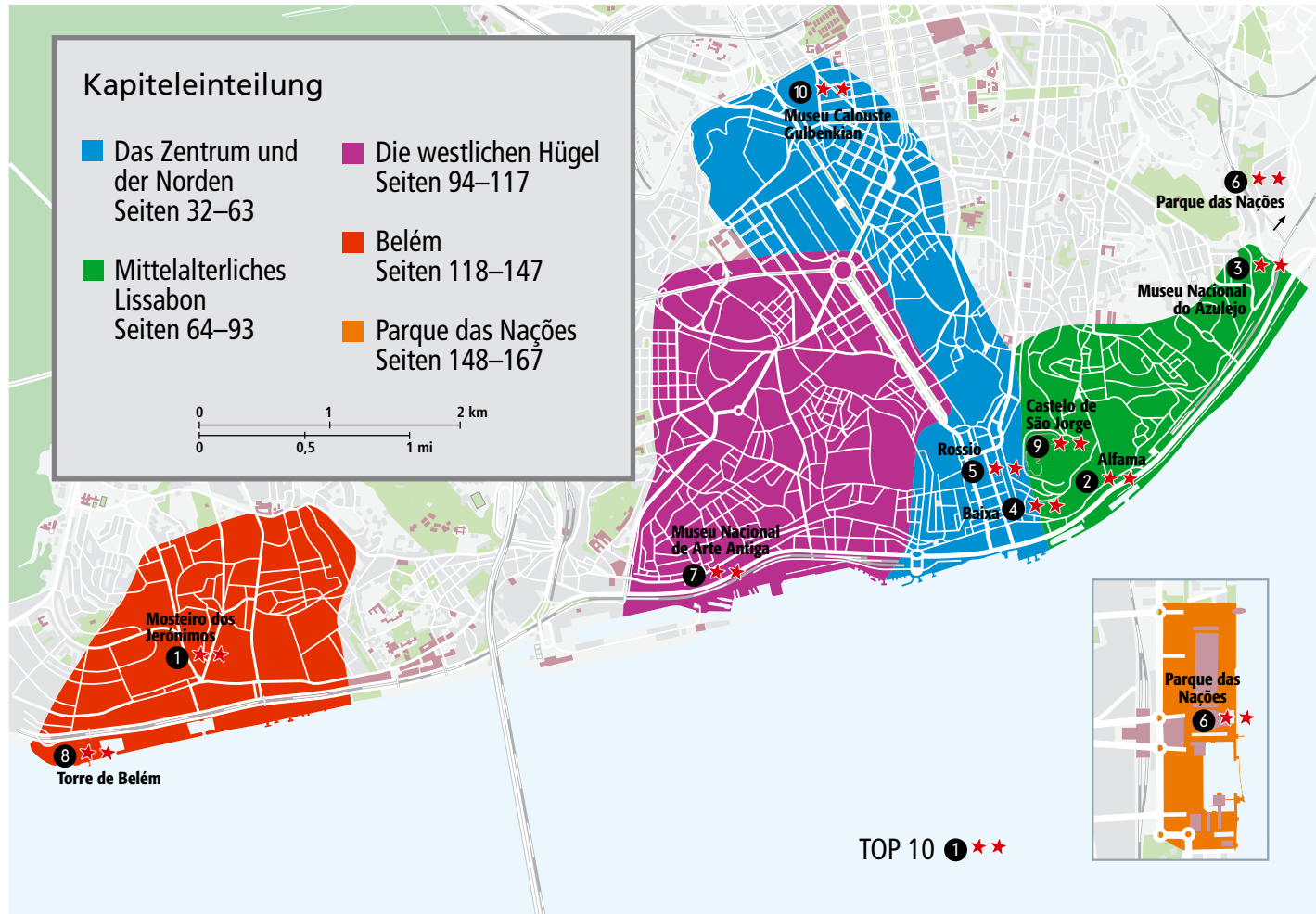
Birgit Borowski

Birgit Borowski
Programmleitung Baedeker SMART

Kapiteleinteilung

- | | |
|---|---|
| ■ Das Zentrum und der Norden
Seiten 32–63 | ■ Die westlichen Hügel
Seiten 94–117 |
| ■ Mittelalterliches Lissabon
Seiten 64–93 | ■ Belém
Seiten 118–147 |
| | ■ Parque das Nações
Seiten 148–167 |

0 1 2 km
0 0,5 1 mi



TOP 10 ① ★ ★

BAEDEKER SMART

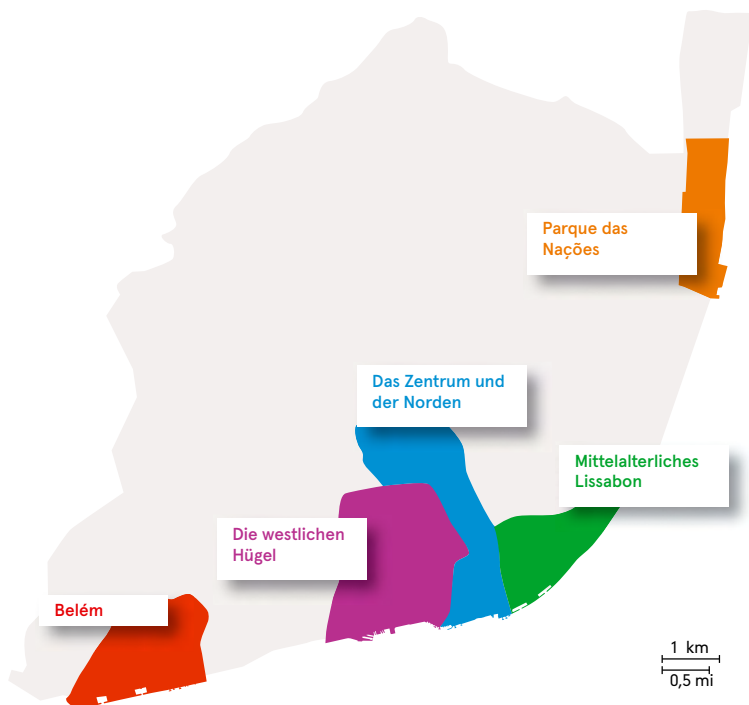
Lissabon

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen Lissabons Sehenswürdigkeiten in fünf Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine *spezielle Farbe* zugeordnet.

Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der *TOP 10* zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik *Nicht verpassen!* Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik *Nach Lust und Laune!*

Alle Ziele sind durchnummeriert und so auf den Karten im Buch, im Atlas-teil und auf dem beige-fügten Cityplan leicht zu lokalisieren.



Wohin zum Einkaufen?.....	147
Wohin zum Ausgehen?.....	147

Parque das Nações

Erste Orientierung	150
Mein Tag Abtauchen in das coole	
Lissabon	152
Parque das Nações ★★	156
Oceanário	158
Ciência Viva	162
Nach Lust und Laune!	164
Wohin zum Essen & Trinken?....	166
Wohin zum Einkaufen?.....	167
Wohin zum Ausgehen?.....	167

Ausflüge

Die Westküste.....	171
Sintra.....	174
Queluz.....	178

Spaziergänge & Touren

Chiado und Bairro Alto.....	182
Mouraria und Alfama	185
Nach Cacilhas zum Santuário do	
Cristo Rei	188

Praktische Informationen

Vor der Reise	192
Anreise.....	194
Unterwegs in Lissabon	195
Übernachten.....	197
Essen und Trinken	199
Ausgehen.....	200
Veranstaltungskalender	201
Einkaufen	202
Sprachführer	202

Anhang

Cityatlas	205
Straßenregister	215
Register	223
Bildnachweis	226
Impressum	227

Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort
und erleben Sie Unvergessliches.

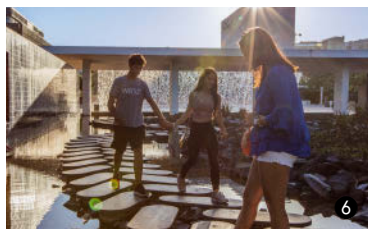
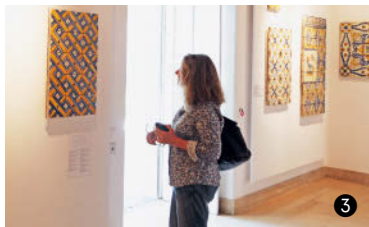
Über den Dächern von	Musik auf Engelsschwingen .	112
Lissabon	Betört vom Zimtduft	128
Carpe Diem in der Alfama	Tiefer Blick ins Blau	160
53		
75		



Hoch oben vom Arco Triunfal zeigt sich die gewaltige Größe der Praça do Comércio.



In kleinen Fadolokalen wie der Tasca Bela erklingt authentischer, gefühlvoller Fado.



★★ Baedeker Topziele

Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten einzuplanen.

1 ★★ Mosteiro dos Jeronimos

Symbol für das Goldene Zeitalter Portugals, als mit dem Gold aus den Kolonien grandiose Bauwerke finanziert wurden. Ein berausches Fest der Manuelinik. S. 126

2 ★★ Alfama

Die ehemalige maurische Medina blieb vom Erdbeben weitgehend verschont; verlieren Sie sich in den malerischen Gassen. S. 74

3 ★★ Museu Nacional do Azulejo

Die Geschichte dieser dekorativen Kunst in einem wunderschönen Kloster – dank fehlender Metroanbindung nie überfüllt. S. 77

4 ★★ Baixa

Die schachbrettartig angelegte Unterstadt ist Lissabons geschäftiges Zentrum. Vom Triumphbogen an der Praça do Comércio gewinnen Sie einen reizvollen Überblick. S. 42

5 ★★ Rossio

Das Herz der Stadt auf einem betörenden Wellenmuster aus Pflastersteinen: Trinken Sie eine *Bica* im Art-déco-Café Nicola und lassen Sie sich Zeit zum Genießen. S. 46

6 ★★ Parque das Nações

Auf dem ehemaligen Expo-Gelände schaut die Stadt in die Zukunft – weite Blicke öffnen sich von den Promenaden aufs Wasser und das zweitgrößte Ozeanarium Europas will entdeckt werden. S. 156

7 ★★ Museu Nacional de Arte Antiga

Erholen Sie sich von den versammelten großartigen Kunstschatzen – und den apokalyptischen Visionen des Hieronymus Bosch – im hübschen, ruhigen Gartencafé des Museums. S. 104

8 ★★ Torre de Belém

Das Lissabonner Wahrzeichen verzaubert mit seinen verschnörkelten Verzierungen. Sein Leuchtfener markierte einst die Einfahrt in den Hafen. S. 132

9 ★★ Castelo de São Jorge

Die ehemalige Maurenburg wurde zwar unter Salazar bis zur Unkenntlichkeit restauriert, aber das Panorama von den Zinnen ist weiterhin unschlagbar. S. 79

10 ★★ Museu Calouste Gulbenkian

Gloriose Schatztruhe der Kunst, zusammengestellt von einem armenischen Ölmulti, der 1942 in Lissabon Aufnahme fand. S. 49

Ein Gefühl für Lissabon bekommen ...

Erleben, was die Stadt ausmacht, und das einzigartige Flair spüren. So, wie die Lissabonner selbst.

Wasserspiele

Lissabon ist nah ans Wasser gebaut, und das ist gut so, denn auf diese Weise erschließt sich gleich die Seele der großen Seefahrernation. Ob man die Torre de Belém (S. 132) besucht, vom ehemaligen Expo-Gelände (S. 156) über den Fluss schaut, die tiefen Zauberwelten im Oceanário (S. 158) studiert oder ganz einfach sinnierend vom Castelo de São Jorge (S. 79) über die Tejo-Mündung blickt – in Lissabon ist das Wasser nie weit.

Filmkulisse

Dass Lissabon einen ausgeprägten cinematischen Charakter hat, ist nicht erst seit Bille Augusts Film »Nachtzug nach Lissabon« (2013, nach dem Roman von Pascal Mercier) bekannt. Filmtouren (auch in englischer Sprache) bringen die Schauplätze der wichtigen vor Ort gedrehten Produktionen nahe. Das gilt zum Beispiel auch für »Erklärt Pereira« von Antonio Tabucchi. Das Buch handelt vom Widerstand eines

Zeitungsredakteurs gegen die Diktatur Salazars, verfilmt wurde es von dem italienischen Regisseur Roberto Faenza mit Marcello Mastroianni in der Titelrolle.

Lisbon Movie Tour

☎ 969 616 063 🌐 www.lisbonmovietour.com
👉 30–45 €

Einstürzende Altbauten

Lissabon ist einfach so: Eben schwelgt man noch im Anblick der mit prachtvollen Azulejos verzierten Wände, dann streift der Blick eine Bauruine, die von massiven Gerüsten gestützt wird. Denn in der historischen Altstadt darf nichts so einfach abgerissen werden. Gegensätze existieren hier dicht an dicht, und so führen etwa auch ärmliche Gässchen durch die Alfama (S. 74) geradewegs hinauf zum Palácio Belmonte, wo der Übernachtungspreis mehrere Hundert Euro beträgt. Das Nobelhotel war Schauplatz von »Lisbon Story«, Wim Wenders' Film über die »weiße Stadt«, wie Lissabon gerne genannt



Ein unverwechselbarer Anblick: die Standseilbahn schiebt sich durch Lissabons Gassen.



Wer etwas Zeit am Tejo verbringt, etwa in Belém, spürt den Charakter dieser Stadt am Fluss.



Time Out – und doch sicher keine Auszeit für die Sinne im Food Court des Mercado da Ribeira.

wird. Und die öffentlichen Toiletten unterhalb der Kathedrale bergen übrigens auch eine Überraschung: Hier sind die Reste eines Wohnhauses zu sehen, das beim Erdbeben von 1755 mit Schutt gefüllt wurde.

Platzhirsch

Einen trendigeren Platz als den Largo do Intendente muss man lange suchen. Hier finden Sie die fotogene, Azulejo-geschmückte Fassade der *Viúva-Lamego-Keramikfabrik* (S. 93), die Platzmitte beherrscht der Kit Garden, ein Labyrinth aus Lorbeer (S. 186), geschaffen von J. Vasconcelos. Gegenüber residiert eine Radlerwerkstatt sowie in Hausnummer 45 die *Casa Independente*, sie ist Künstlerprojekt, Bar und Konzertlocation der alternativen Lissabonner Hipster. Und da nun auch noch die Vintage-Ladenkette *A Vida Portuguesa* (S. 93) ihren Flagship-Store hier eingerichtet hat, ist das Ensemble perfekt.

Largo do Intendente Pina Manique
→ 212 C4

Lauf, Lisboa, lauf!

Leidenschaftliche Jogger finden bei Lisbon City Runners Partner zum Laufen. Es geht auf verschiedenen Routen unterschiedlicher Länge durch die Stadt – durchs Zentrum, durch die Gärten oder am Fluss entlang. Rasch kommt man hier mit anderen Joggern ins Gespräch. Es ist auch möglich, sich von einem Local laufend die Stadt zeigen zu lassen.

Lisbon City Runners

🌐 <http://lisboncityrunners.com/en/>

👉 35 € pro Person/Tour, Rabatt bei Buchung mehrerer Touren

Marktwirtschaft

Der *Mercado da Ribeira* (S. 56) am Cais do Sodré bietet neben dem Markt auch einen in Schwarz-Weiß gehaltenen Food Court mit über 30 Ständen. Das ist hier alles nicht ganz preiswert, aber sehr hip. Noch ein Geheimtipp: Jeden ersten Samstag im Monat öffnet von 11 bis 19 Uhr der angesagte Alternativmarkt *Mercado Nervo* seine Pforten. Das Konzept: Mode, Kunst und Kunsthandwerk, Schmuck und Vintage plus eine Menge Ideen, die Zukunft haben.

Mercado da Ribeira

→ 211 E2 ☒ Avenida 24 de Julho

🌐 www.timeoutmarket.com

Mercado Nervo

→ 212 B5 ☒ Taberna das Almas, Regueirão dos Anjos 70

🌐 <http://anjos70.org>

Lusitanische Leckerbissen

Sushi oder Gourmet-Hamburger mögen kommen und gehen, die klassischen Lissabonner Gastro-Erlebnisse behaupten sich. Im Winter ertönt der Ruf der Esskastanienverkäufer auf dem Rossio: »*quentiiinhas e boas!*« – heiß und lecker! Handgeschriebene Zettel in Restaurantfenstern verkünden die Ankunft der Aale (*lampreias*) aus den Flüssen Nordportugals im Winter oder winziger Schnecken (*caracois*) im Sommer.

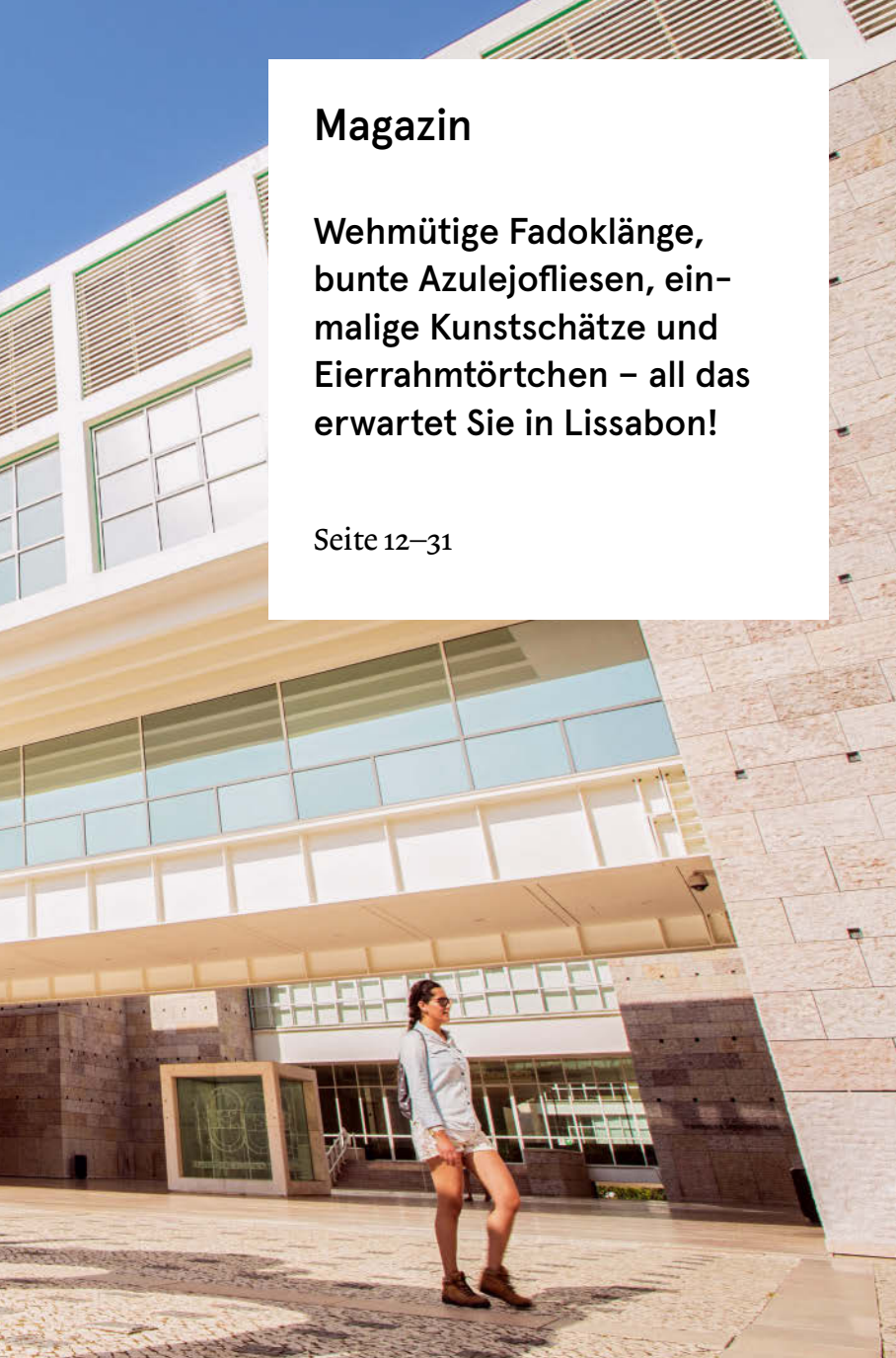
Trotz ihrer Größe ist die Stahlskulptur von Alexander Calder vor der Coleção Berardo voller Leichtigkeit.



Magazin

**Wehmütige Fadoklänge,
bunte Azulejofliesen, ein-
malige Kunstschatze und
Eierrahmtörtchen – all das
erwartet Sie in Lissabon!**

Seite 12–31



Stadt am Fluss

Der Tejo ist für die Stadt seit je Lebensader und Fenster zur Welt. Heutigen Kreuzfahrttouristen bietet sich ein tolles Hafenpanorama.

Wichtige historische Ereignisse fanden am Tejo statt: Hier stachen Karavellen in See, um beladen mit Gold aus Brasilien und orientalischen Gewürzen zurückzukehren, hier brandete die verheerende Flutwelle nach dem Erdbeben von 1755, hier trat wenige Jahrzehnte später per Schiff der gesamte Königshof die Flucht vor Napoleon an.

Und 1998 entstand, im Zuge der damaligen Weltausstellung, mit dem Parque das Nações am Ufer des Tejo ein ganz neuer Stadtteil (S. 148).

Stadterneuerung

Dem Fluss zugewandt zeigt sich Lissabon nicht nur am Parque das Nações, sondern auch bei der Entwicklung des Hafenviertels Cais

Von der Fähre aus eröffnet sich das Stadtpanorama mit allen architektonischen Highlights.



do Sodré zu *der* Restaurant- und Nightlife-Szene der Stadt sowie im Museumsdistrikt in Belém (S. 118). Zwischen der schmucken Praça do Comércio, Lissabons Open-Air-Salon, und dem Cais do Sodré laden inzwischen Treppenstufen am Flussufer und eine schöne Grünanlage zum Flanieren am Tejo ein.

Das beeindruckende Ensemble der teils ältesten, teils modernsten Highlights von Lissabon am Tejo-Ufer ist natürlich höchst reizvoll für Touristen, denen der Fluss auf Erkundungszügen zudem immer wieder als Orientierung dienen kann: Von fast allen Aussichtspunkten (Miradouros) auf den Hügeln der Stadt ist der Fluss schnell auszumachen und weist Interessierten wie Verirrten den Weg. Und

Kreuzfahrttouristen bietet sich vom Tejo fast der gleiche Anblick wie einst.

Tejo – Eingangstor und Spielplatz

Für Lissabon ist der Tejo, der westlich von Lissabon auf einer Breite von gut 3 km in den Atlantik strömt, alles zugleich: In den Parks und auf den Promenaden, die ihn säumen, begegnen sich Einheimische – Lisboetas – und Besucher aus aller Herren Länder, zu Fuß, per Rad oder beim Picknick. Terrassencafés liegen teils direkt am Wasser, wo Angler ihr Glück versuchen und Kinder herumtoben, Ball spielen und Tauben über die Plätze jagen. Am Wochenende bieten hier auch Bands, Tänzer, Kunsthandwerker, Trödler und Imbiss Händler ein buntes Bild, als sei alle Welt von den Hügeln herabgestiegen, um sich zu amüsieren: Für jeden einfach unwiderstehlich, das Ufer dieses Flusses!

Selbstverständlich beschränken sich die Aktivitäten nicht auf das Ufer – geht die geringste Brise, leuchten Segel auf dem blauen Wasser, und Fähren kreuzen zwischen dem Cais do Sodré und Cacilhas mit der monumentalen Statue des Cristo Rei (S. 188).

Fähren pendeln von Belém, dem Terreiro do Paço (an der Praça do Comércio) und vom Cais do Sodré. Sie sind preiswerter als Ausflugsboote, denn sie ergänzen das Metro-netz.



Der Geschmack Lissabons

Was ist typisch für die Küche in Lissabon? Sie können hier in Gerichten aller portugiesischen Regionen und portugiesischsprachiger Nationen schmelgen. Also – greifen Sie zu!

Wenn die Küche der früheren Kolonien wie Brasilien, Angola, Macao und Goa, die Kochkunst Italiens und Frankreichs und portugiesische Traditionen ineinander aufgehen, so zeigt sich das Ergebnis als die Küche Lissabons. Es gibt bohnen- und gemüsereiche Suppen und Eintöpfe, kleine schmackhafte Pasteten, sahnetränkte zartmürbe Torten, und es gibt Fisch. Was den Genuss von Fisch und Meerestieren angeht, ist Lissabon nach wie vor einer der besten Plätze Europas, ganz gleich, ob die allgegenwärtige Grillsardine angeboten wird, in Salz gebackene *Salmonetes* (Meerbarben),

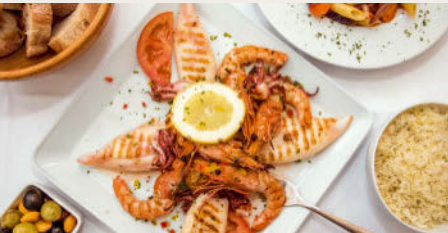
eine dampfende Schüssel *Caldeirada rica* (reichhaltige Fischsuppe), oder – in portugiesischen Augen – der Star: *Bacalhau* (Stockfisch). Er ist Grundnahrungsmittel und Festschmaus zugleich. Es gebe mehr als 365 Rezepte, sagt man, für jeden Tag des Jahres eins. Beispielsweise *Bacalhau à Brás*: Stockfischflocken mit Kartoffelstiften und Rührei, garniert mit Oliven und Petersilie.

Mehr als nur ein Fisch

Fleisch packen die Lisboetas gerne auf den Grill und danach aufs Brot: *Prego no Pão* – Steak mit Piri-Piri-Sauce, Knoblauch und Senf auf einem Brötchen –, das gibt's allerorten, auch an Imbissständen. Gleiches gilt für die *Bifana* – mariniertes Schweinefleisch vom Grill im Brötchen. Und die hungrige Jugend liebt die *Francesinha*: Ein Steak (oder auch Chorizo-Wurst) zwischen zwei Toastscheiben, mit viel, viel Käse überbacken und in einer speziellen Tomatensauce serviert. Als Imbiss und gerne auch als *Petiscos* eignen

Lust auf Kochen?

Rebecca Seal, Lissabon – Rezepte aus dem Herzen Portugals, München 2017. Mit tollen Bildern und den besten Rezepten aus den Pfannen und Töpfen der Hauptstadt Portugals.



Eines so lecker wie das andere:
Bacalhau à Brás, *Pastéis de Nata*
(oben links und rechts) und
Meeresfrüchte vom Grill

sich auch *Pataniscas*, frittierte Stockfischküchlein. *Petiscos* sind übrigens auch etwas Lissabon-Typisches. Wie spanische Tapas bestellt sie der hungrige Gast, viele leckere Kleinigkeiten kommen auf den Tisch und werden miteinander geteilt.

Ein Hauch von Süße

Wenn Sie einen kleinen Energiekick brauchen: die Vielfalt an Naschwerk einer guten *Pastelaria* (Konditorei) macht Fehlendes wett. Lissabons Favoriten sind zweifellos die *Pastéis de Nata*, knusprige, mit Eierrahm gefüllte Törtchen (S. 146). Doch es gibt auch noch die *Doces Conventuais*, köstliche Küchlein mit viel Eidotter und Zucker, die ursprünglich Klöster herstellten.

Ein Gläschen in Ehren

Portugals Weine sind trotz ihrer hohen Qualität international kaum bekannt. Die roten aus dem Daõ oder dem Alentejo sollten Sie probieren; aus dem Norden kommt der moussierende, leichte Weißwein *Vinho verde*, ein idealer Fisch-Begleiter an heißen Tagen. Portweine werden im Douro-Tal in Nordportugal gekeltert; der *Porto branco* (weißer Portwein) ist ein Muss und exzellenter Aperitif! Nutzen Sie die Gelegenheit, die feinen Tropfen in einer Winebar (S. 92) zu verkosten!

Der Tag des Schreckens

Am 1. November 1755, Allerheiligen, erschütterte das schwerste Erdbeben in der Geschichte Europas die Metropole. Es zerstörte die große Hafenstadt.

Um 9.30 Uhr berichtete ein Augenzeuge von einem »seltsamen, beängstigenden Geräusch, das einem hohlen, fernen Donner grolen glich«. Zu diesem Zeitpunkt betete der Großteil der 250 000 Einwohner Lissabons in den prächtigen Kirchen und Kathedralen der Stadt. Die Gebäude gerieten ins Wanken. Die Bevölkerung rannte in Panik hinaus auf die Straßen, um dann unter Gebäuden, die ein zweiter Erdstoß mit einer Stärke von vermutlich 8,2 auf der Richterskala einstürzen ließ, begraben zu werden. Bis zu 3,5 Meter breite Risse bildeten sich im Boden. Viele Menschen flohen zum Fluss, zu den Freiflächen des Terreiro do Paço und den Promenaden. Andere flüchteten auf die umliegenden Felder.

Das Beben löste auch einen Tsunami aus: 40 Minuten später rollten gewaltige, bis zu 15 Meter hohe Flutwellen den Tejo hinauf, brachen sich und verwüsteten die Kais, überschwemmten die Unterstadt und zerstörten jedes im Hafen vertäute Boot. Schätzungsweise

20 000 Menschen, die hier Sicherheit gesucht hatten, ertranken.

Eine Feuersmacht

Was die Erdstöße und die Wellen verschont hatten, verschlang das vom Nordostwind angefachte Feuer in den darauffolgenden fünf Tagen. Es vernichtete maurische und mittelalterliche Gebäude, Renaissancepaläste, Bibliotheken, deren Bestände die Geschichte des Landes dokumentierten, den Königspalast und Tausende Kunstwerke. Einzig die Alfama und Belém, wo zum Zeitpunkt der Katastrophe der König weilte, überstanden das Beben relativ unbeschadet. Portugals Wirtschaftsleistung brach um die Hälfte ein. Und doch legte das Erdbeben den Grundstein für eine moderne Metropole, die alles Mittelalterliche abstreifte und im Geist der Aufklärung neu entstand.

Vater der Seismologie

Dem Chaos trat der Erste Minister des Königs Joseph I., Sebastião José

de Carvalho e Melo, entgegen. Der Staub hatte sich kaum gelegt, als er ausrief: »Beerdigt die Toten und ernährt die Lebenden«, ein Vorgehen, das der Stadt Hunger und Epidemien ersparte. Rastlos fuhr und ritt er die nun folgenden zwei Wochen in der Stadt umher. Er sandte Leute zum Feuerlöschen aus, organisierte das Verbrennen der Leichen und stellte Soldatenwachen gegen Plünderer und Brandschatzer auf. Während der nächsten Monate entwarf er Pläne für ein komplett

neues Stadtzentrum, die heutige Baixa. 1769 wurde er mit dem Titel Marquês de Pombal geehrt. Neben dieser Aufbauleistung versuchte er, die Umstände der Katastrophe zu erforschen: Wie lange dauerte das Beben? Wie viele Nachbeben gab es? Was wurde zerstört? Verhielten sich Tiere auffällig vor dem Beben? Diese Fragen stellte er Menschen im ganzen Land. Das Engagement brachte ihm schließlich die Anerkennung als »Vater der Seismologie« ein.



Lissabon, 1. November 1755, Kupferstich von Johann Conrad Krüger (18. Jh.)

Das Erdbeben in Zahlen

Epizentrum: 200 km südwestlich von Cabo de São Vicente, dem südwestlichsten Zipfel Europas. Schwerste Erdstöße überzogen Portugal und Westspanien, schwere Beben spürten auch u. a. Südfrankreich, Algerien, Marokko.

Stärke auf der Richterskala: 8,2 (möglicherweise höher)

Zeit bis zum Eintreffen der Flutwelle: 40 Minuten

Höhe der Flutwelle: ca. 15 m

Todesopfer in Lissabon: 60 000 (Schätzung)

Zerstörte Gebäude: 18 000 (85 % der Stadt)

Schadenshöhe: ca. 50 % des portugiesischen Bruttoinlandsprodukts



Fadogesang, Ausdruck der Sehnsucht in schönster Form

Musik für die Seele

***Fado* bedeutet »Schicksal«. Die elegant-melancholische Musik erzählt von den Leidenschaften des Lebens, von Liebe, Eifersucht und Tod.**

Die Herkunft des Fado ist unklar. Manche meinen, er habe arabische Wurzeln, andere, brasilianische, wieder andere schreiben ihm Einflüsse der provenzalischen Troubadoure zu. Sicher ist, dass er in den 1850er-Jahren aufkam, sich verbreitete, seine Blüte in den 1940er-Jahren hatte, in den 1970er-Jahren aus der Mode kam und zwanzig Jahre

später wiederentdeckt wurde. Wie Blues oder Flamenco erfreut er sich größter Lebendigkeit, wird er von einer Singstimme, einer spanischen Gitarre und der 12-saitigen portugiesischen Gitarre umgesetzt.

Für Portugal charakteristisch und für Nichtportugiesen rätselhaft ist ein Gefühl: *Saudade*. Das Wort lässt sich nicht übersetzen. Es

umfasst Weltschmerz und Wehmut nach etwas Verlorenem, Unerreichbarem. *Saudade* empfinden Seeleute, die lange unterwegs sind, Auswanderer, die sich zur Rückkehr entschließen, der Heimat treu Gebliebene, die um die Fortgegangenen trauern: Eine stete Sehnsucht nach der goldenen Zeit der portugiesischen großen Zeit.

Saudade hält die eng verknüpften portugiesischen Gemeinschaften in den Großstädten der Welt zusammen und bringt Landsleute nach langem Auslandsaufenthalt wieder zurück. *Saudade* liegt in der leidenschaftlichen Liebe der Portugiesen zu ihrer Heimat und vor allem in ihrer Musik, dem Fado.

Authentische Erfahrung

Heimstatt des Fado ist neben Lissabon die nordportugiesische

Universitätsstadt Coimbra, wo er etwas heiterer klingt. Will man in Lissabon authentischen Fado hören, hält man am besten in der Alfama (S. 74) oder im Bairro Alto Ausschau nach kleinen Lokalen – größere mit einer Bühne sind meist recht touristisch.

Gute Adressen

Eine der beliebtesten Adressen ist der Clube de Fado in der Nähe der Kathedrale (Rua de São João da Praça 86–94, www.clube-de-fado.com, S. 93).

Aufnahmen der Fado-Berühmtheiten erklingen im exzellenten Museu do Fado (Largo do Chafariz de Dentro 1, www.museudofado.pt; S. 88). Hier wird sogar eine gesungene Führung im August und September jeweils samstags und sonntags um 16 Uhr angeboten.

Die Königinnen der Szene

Bedeutendste Fado-Sängerin war Amália Rodrigues. 1920 wurde sie geboren, ihre Familie lebte in Armut. Amália begegnete dem Fado in den düsteren, rauchigen Tavernen Lissabons. Ihre ausdrucksvolle Stimme erregte international Aufmerksamkeit. Als sie 1999 starb, trauerte die ganze Nation. Man setzte sie im Panteão Nacional (S. 88) bei und machte das Haus der beliebtesten Fadista Portugals zum Museum: Casa-Museu Amália Rodrigues (Rua de São Bento 193, Tel. 213 97 18 96; www.amaliarodrigues.pt; Di–So 10–13, 14–18 Uhr, Eintritt 6 Euro, S. 115). In ihre Fußstapfen traten viele begabte Sängerinnen. Eine von ihnen ist Mariza (geb. 1973), eine stilvolle Sängerin mit außergewöhnlicher Stimme. Sie warf Fransentücher und dramatische Gesten über Bord und zeigt, dass Fado keineswegs ein verstaubter Musikstil ist!